

überkommen werden, (q) welcher Effect cessiret, so die Glasugel evacui-
ret wird.

177. Eben dergleichen Würckungen ergeben sich auch, so man von un-
ten hinauf ebenfalls in einem halben Circel, oder in einem ganzen, da hier die
Kugel vertical stehen muß, horizontal, die Dräthe vor die Fäden, um
solche Gläser anordnet, und dabey im übrigen, wie oben verfähret. (r)

178. Auf eine andere Art kan man hiervon auch eine Probe machen,
da man an statt der Kugel einen hölzernen Cylinder, in der Dicke von unge-
fähr vier Zollen, und etwas länger, dazu nimmt, solchen entweder mit Siegel-
wachs (s) oder mit Schwefel, oder auch mit Colophonio, das mit dünnen
Ziegelmehl vermischet ist, (t) einen halben Zoll dick, bey ihrer gemachten Flüs-
sigkeit, überziehet, und dann zu legt an die gehörige Machine zum schücklichen
Umlauf und erfordernten Electrification richtet, (Bes. die 4. Figur in der IV.
Tabellen) wozu ein dicker gläserner Cylinder noch am besten dienen mag, (u)
auf welchen dann die ausserhalb befestigte Fäden ihre Gänge, wie oben ge-
meldet worden, nehmen, auch wieder, nach andern Umständen, davon abge-
hen werden. (x)

179. Auf diesem schnell bewegten Cylinder werden die Fäden, wann man
jenen bald da, bald dorten reibet, gegen allerhand Punct in der cylindrischen
Axi sich richten, also daß sie eine Gattung von einer conischen Flächen vorstel-
len (y) mögen.

180. Mit Beyhülffe solcher Kugel- und cylinder-förmigen Körper kan
man ebenfalls, nach ihrer richtigen Electrification, andere dünne und kleine Ob-
jecta, als die Goldblätlein das Abgefeil von Metallen &c. so selbige, unter je-
ne auf Glasgestelle geleyet worden, in die Höhe bringen, (z) und wieder ander-
wärts hin zuruck treiben. (Bes. das 1. Experiment)

Anmerkungen.

Die Experimenta von dieser Demonstration zeigen, wie auch ausserwärts, und
demnach umgewandt, nach des Herrn Hauksbee's Angeben, die in die Rundung an ei-
nen Drath angeordnete Fäden von dar gegen das Centrum des beweglichen electri-
sirten Körpers eine Direction haben: der in eine Krümmung gerichtete Drath muß
in einer Circumferenz so formiret werden, daß dessen Theile überall von der äussern
Flächen der Glasugel oder des Cylinders, in gleicher Weiten von 4. bis 5. Zollen, ab-
stehen mögen, an welchen dann die wollene Fäden von gleicher Länge angemacht
werden, so daß, wann sie gegen das Centrum obigen Körpers gespannt worden, am
Ende kaum einen Zoll weit von der Oberfläche entfernt sind. (aa) Solche Fäden,
da

(q) Hauksbee's Experiments p. 18. Mem.
de l' Acad. Roy. des Sciences pag. 41.
42. A. 1733. D. Gravesandii Elem. Phys.
mathem. Ed. tert. pag. 671. 672.
(r) Hauksbee's Experiments pag. 55.
(s) Hauksbee's Experiments pag. 114. 115.
(t) Hauksbee's Experiments pag. 120.

(u) Hauksbee's Experiments pag. 57. 58.
&c.
(x) Hauksbee's Experiments pag. 3.
(y) Hauksbee's Experiments pag. 54.
(z) D. D. à Musschenbroek in comment.
Expp. Acad. del Cimento P. II. pag. 82.
(aa & bb) Hauksbee's Exp. p. 57. 54.